

Arbeitskreis Sport NPV 2017

Es wird zunehmend schwieriger, Ausrichter für die großen Landesmeisterschaften/ DM-Qualifikationen zu finden. Da die Teilnehmerzahlen in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen sind, fehlt den meisten Vereinen rein die Spielfläche.

Die Zahl der Ranglistenturniere ist in den letzten drei Jahren von sieben auf fünf und nun in 2016 auf drei gesunken. Hier gilt wohl das gleiche Problem wie bei den Landesmeisterschaften, dass die Teilnehmerzahlen inzwischen in nicht mehr handhabbare Größenordnungen gestiegen sind.

Zur Aufbereitung dieser Themen hat der NPV-Vizepräsident Sport den „Arbeitskreis Sport NPV 2017“ eingerichtet, der Konzepte erarbeiten sollte ..

- ..um die Ausrichtung von Landesmeisterschaften/DM-Qualifikationen für die Zukunft zu sichern.
- .. wie zukünftig mit Ranglistenturnieren/-punkten umgegangen werden soll.

Das Ergebnis des Arbeitskreises ist in diesem Dokument zusammen gefasst, welches mit dem kompletten Vorstand des NPV abgestimmt wurde.

Inhaltsverzeichnis

1	Vorbemerkungen	2
1.1	Das Ausgangsproblem	2
1.2	Der Arbeitskreis	2
1.3	Diskussionsstand im Arbeitskreis und weiteres Vorgehen	3
2	Landesmeisterschaften/ DM-Qualifikation	3
2.1	Die wichtigsten Empfehlungen im Überblick	3
2.2	Zweiphasige Landesmeisterschaften im NPV	4
2.3	Einphasige Landesmeisterschaften im NPV	6
2.4	LM-Ausschreibungen und LM-Vergaben	6
3	Rangliste	7
3.1	Die wichtigsten Empfehlungen im Überblick	7
3.2	Konstruktion der Rangliste	7
3.3	Neuregelung Ranglistenturniere	8
4	FAQ	9
	Anhang A: Neuentwurf NPV-Sportordnung „Kapitel IV - Ranglisten“	12
	Anhang B: Neuentwurf NPV-Richtlinie „Ranglisten und Ranglistenturniere“	13

1 Vorbemerkungen

1.1 Das Ausgangsproblem

Das vergangene Jahrzehnt war für den NPV eine Phase ungebrochenen Wachstums: Die Zahl der Lizenznehmer hat sich mehr als verdoppelt, die Teilnehmerzahlen bei den Landesmeisterschaften (DM-Qualis), aber auch bei den Ranglistenturnieren sind entsprechend emporgeschneilt.

Kehrseite dieser glänzenden Medaille: Immer weniger Vereine sind bereit und in der Lage, solche Wettbewerbe zu organisieren. Von den ungeliebten Rotaschefeldern abgesehen, finden sich kaum noch ausreichend große Terrains. Schon dramatisch geschrumpft ist das Angebot an RL-Turnieren; 2016 waren es nur noch drei – gegenüber sieben im Jahr 2013.

Schon 2015/2016 stand hinter der Durchführbarkeit mehrerer Landesmeisterschaften ein dickes Fragezeichen. Konsequenz: Wenn der NPV auch künftig einen geordneten Wettkampfbetrieb garantieren will, muss er wichtige Stellschrauben neu justieren. Das bisherige Modell, Landesmeisterschaften generell ohne jede Vorqualifikation im Rahmen eintägiger Veranstaltungen abzuspielen, ist daher ein Auslaufmodell.

Der Schwund bei den RL-Turnieren, aber auch veränderte Verhaltensgewohnheiten der Aktiven werfen ein zweites Problem auf: Die sportliche Aussagekraft der NPV-Rangliste sinkt rapide, womit das auf der Rangliste basierende Setzverfahren bei Landesmeisterschaften seine Legitimation verliert. (Anfang 2016 schöpften nur noch 40 % der Top 200 ihr Kontingent von max. 6 RL-Wertungen aus; fünf Jahre zurück lag dieser Wert noch bei 65 %.)

1.2 Der Arbeitskreis

Auf Initiative von NPV-Sportvizepräsident Detlef Koch wurde Anfang 2016 ein Arbeitskreis gebildet mit dem Auftrag, Empfehlungen für eine Neuordnung des NPV-Wettkampfbetriebs (außer Liga) zu erarbeiten. Der Arbeitskreis besteht aus:

- Manfred Sundag, FC Schüttdorf 09
- Ulrich Brülls, SGF Bremen
- Carsten Fitschen, LM-Beauftragter, TSV Krähenwinkel-Kaltenweide
- Dr. Rainer Bode, VFB Wülfel
- Detlef Koch, Vizepräsident Sport, Biss'n Bouler

1.3 Diskussionsstand im Arbeitskreis und weiteres Vorgehen

Mit dem Ziel, den NPV-Wettkampfbetrieb schon ab der Saison 2017 neu zu ordnen, müssen rechtzeitig vorher folgende Dokumente neu gefasst werden:

- NPV-Sportordnung im Abschnitt IV (Ranglisten), von der Mitgliederversammlung zu beschließen;
- NPV-Richtlinie „Landesmeisterschaften und DM-Qualifikationen“ (zuständig: Vorstand)
- NPV-Richtlinie „Ranglisten und Ranglisten-Turniere“ (zuständig: Vorstand)

Zu allen Aspekten macht der Arbeitskreis detaillierte Vorschläge; darüber hinaus liegen für zwei der drei betroffenen NPV-Dokumente (Sportordnung IV, Ranglisten-Richtlinie) ausformulierte Neuentwürfe vor, die hier nachzulesen sind.

Nachdem der NPV-Vorstand dafür grünes Licht gegeben hat, wird mit der Veröffentlichung dieses Papiers nun zu einer hoffentlich intensiven und konstruktiven Diskussion an der NPV-Basis eingeladen. Eine außerordentliche Mitgliederversammlung im Herbst 2016 könnte sich in wesentlichen Teilen der Umsetzung widmen.

2 Landesmeisterschaften/ DM-Qualifikation

2.1 Die wichtigsten Empfehlungen im Überblick

Diese Empfehlungen sind von der Idee getragen, die bewährten NPV-Regelungen weitestgehend zu bewahren und sie nur insoweit abzuwandeln, wie dies durch objektive Faktoren (fehlende Bahnkapazitäten) oder durch unzureichendes Engagement der Mitglieder erzwungen wird. Niemand will die Teilnahme an Landesmeisterschaften beschränken; wenn dies aber unter Umständen unvermeidlich wird, dann werden diejenigen, denen das Startrecht verwehrt wird, nicht vom NPV diskriminiert, sondern mit den Folgen eines nur von den Vereinen zu behebenden Mangels konfrontiert.

1. **Landesmeisterschaften und zugehörige DM-Qualifikationen bleiben integriert.**
Der Arbeitskreis spricht sich damit gegen das z. B. vom LV BaWü praktizierte Modell aus, die Vergabe der DM-Startplätze von den LMen abzutrennen und dafür zusätzliche separate Wettbewerbe zu veranstalten.
2. **Landesmeisterschaften können wie bisher als eintägige Veranstaltungen ohne weitere Teilnahmebeschränkungen durchgeführt werden.** In diesen Fällen, wenn also das Angebot an Spielfeldern beim Ausrichter dafür ausreicht, wird am bisherigen Spielsystem festgehalten.
3. **Landesmeisterschaften können mit vorgesetzten Vorqualifikationen durchgeführt werden.** Diese zweiphasigen Landesmeisterschaften bestehen aus mindestens zwei Vorturnieren am Samstag und einem Endturnier mit 64 Teams am Sonntag. Für das Endturnier sind die Top 16 der Meldeliste direkt qualifiziert, die übrigen 48 Startplätze beim Endturnier werden bei den Vorturnieren ausgespielt.

4. **Landesmeisterschaften können notfalls nach Rangliste limitiert werden.** Dieser Fall tritt nur dann ein, wenn das Bahnen-Angebot am Endturnier-Ort nicht für eine einphasige LM ausreicht und auch keine ausreichenden Kapazitäten für die notwendigen Voturniere zur Verfügung stehen.
5. **Endturniere von zweiphasigen Landesmeisterschaften** werden in fünf Runden nach Schweizer System, die über die Vergabe der DM-Startplätze entscheiden, und einem Finalspiel um den LM-Titel ausgetragen.

2.2 Zweiphasige Landesmeisterschaften im NPV

1. Zweiphasige Landesmeisterschaften finden an **einem Wochenende** statt: mindestens zwei Voturniere am Sonnabend, ein Endturnier am Sonntag. Voturniere können am selben Ort wie das Endturnier stattfinden.
2. Zweiphasige Landesmeisterschaften sind nur dann anzusetzen, wenn sich mehr Teams angemeldet haben, als am Endturnier-Ort spielen können, und wenn zugleich Ausrichter für Voturniere mit ausreichender Bahnenkapazität für alle gemeldeten Teams ab Startnr. 17 zur Verfügung stehen. In allen anderen Fällen wird eine einphasige Landesmeisterschaft angesetzt, die ggf. limitiert werden muss.
3. Mit ihrer Meldung verpflichten sich die Teams, am ggf. zugewiesenen Voturnier und – im Erfolgsfall – auch am Endturnier teilzunehmen. Nichtteilnahme am Endturnier ohne triftigen Grund wird mit einer Strafgebühr für den meldenden Verein geahndet.
4. Das **Endturnier** einer zweiphasigen LM wird **von 64 Teams** ausgetragen. Die **Top 16** der Meldeliste sind dafür **direkt qualifiziert**. Die verbleibenden 48 Startplätze werden in den Voturnieren ausgespielt.
5. **Verteilung auf die Voturniere.** Alle Teams ab Startnummer 17 werden nach geographischen Gesichtspunkten proportional zur Bahnenkapazität auf die Voturnier-Orte verteilt. Um unnötige Freilose zu vermeiden, runden der NPV-Vizepräsident Sport das exakte Ergebnis, soweit möglich, auf gerade Zahlen. Es werden höchstens so viele Voturniere angesetzt, dass das Starterfeld an keinem Ort 16 Teams unterschreitet.

BEISPIEL: 142 gemeldete Teams > 126 zu verteilende Teams. Ort 1 = 30 Felder, Ort 2 = 40 Felder. Proporz ist 3:4, also 54 Teams an Ort 1 und 72 Teams an Ort 2.

6. **Sonderfall.** Melden sich zu viele Teams für eine einphasige LM und steht nur ein einziger Voturnierort zur Verfügung, kann der NPV-Vizepräsident Sport die Top 32 oder die Top 48 direkt zum Endturnier zulassen, sofern dadurch genügend Spielfelder am Voturnier-Ort für alle übrigen Teams vorhanden sind. Dort werden dann die verbleibenden 32 bzw. 16 Endturnier-Startplätze ausgespielt.

7. **Verteilung auf das Endturnier.** Die 48 auszuspielenden Endturnier-Startplätze werden proportional zu den Summen der RL-Punkte verteilt, die mit den Teams den Vorturnier-Orten zugeordnet wurden. Über die notwendigen Rundungen entscheidet der NPV-Vizepräsident Sport.
8. **Spielmodus: Vorturniere.** Gespielt wird nach vereinfachtem Schweizer System ohne Setzverfahren. Einzige Feinwertung ist die Spielpunkte-Differenz (Kugel-punkte). Gespielt werden drei Runden; beträgt die Zahl der auszuspielenden Endturnier-Startplätze weniger als ein Viertel der anwesenden Starter, wird eine vierte Runde gespielt. Bei gleicher Zahl von Siegen und gleicher Spielpunkte-Differenz entscheidet die niedrigere Startnummer über die Teilnahme am Endturnier.
9. **Spielmodus: Endturnier.** Angesetzt sind – wie bisher – fünf Runden nach Schweizer System mit Setzbaum. Mit Runde 5 endet die DM-Qualifikation. Die DM-Startplätze werden gemäß Tabelle verteilt. Das in der Tabelle drittplatzierte Team gewinnt die LM-Bronzemedaille, der LM-Titel wird in einem Finale der beiden noch ungeschlagenen Teams ausgespielt.
10. Im Übrigen gelten die aktuellen Regelungen für einphasige LMen weiter:
 - Beginn um 10 Uhr. Bis 9:30 Uhr müssen die Gemeldeten ihre Anwesenheit bestätigen und die DM-Start-Frage beantworten.
 - Freilose in Runde 1, falls qualifizierte Teams fehlen, gehen an die kleinsten Startnummern.
11. Zeitliche Abläufe.
 - Es bleibt beim eingespielten Meldeschluss (14 Tage vorher).
 - Spätestens am folgenden Donnerstag veröffentlicht der NPV die übliche Meldeliste, für jedes Team ggf. ergänzt um den zugewiesenen Vorturnier-Ort.
 - Am Sonntag vor der LM endet die Einspruchsfrist gegen die Meldeliste. Anschließend erhalten die Vorturnier-Ausrichter die Listen der ihnen zugewiesenen Starter.
 - Vorturniere beginnen um 10:00 Uhr. (Das relativ frühe Ende belässt den fürs Endturnier qualifizierten Teams noch Reise- und Erholungszeit.)
 - Direkt nach Vorturnier-Ende übermittelt der Ausrichter die Abschlusstabelle dem verantwortlichen LM-Endturnier-Leiter und dem NPV-Vizepräsidenten Sport. Als Backup wird die Abschlusstabelle einem qualifizierten Team mitgegeben.

2.3 Einphasige Landesmeisterschaften im NPV

Abgesehen von der evtl. Limitierung – gemäß Bahnenkapazität des Ausrichters – bleiben alle Regelungen der aktuellen LM-Richtlinie bestehen. Insbesondere bleibt's beim **Sonnabend** als LM-Termin.

1. Die LM im **Tir de précision** wird nur beim Endturnier der LM Tête-à-tête ausgespielt. Startberechtigt sind nur Aktive, die für beide Disziplinen gemeldet wurden und sich im Tête-à-tête fürs Endturnier qualifiziert haben. (Parallele Vorturniere für die Tireur-Konkurrenz wären wegen des sich dann ergebenden Schiedsrichterbedarfs auf mittlere Sicht kaum realisierbar.)
2. **Kleiner Anreiz für Ausrichter.** Bei einer einphasigen LM mit limitiertem Starterfeld stehen dem Ausrichter des entsprechenden LM-Endturniers des Vorjahres zwei Startplätze zu, unabhängig von deren Ranglistenpunkten. Die Regelung greift, wenn der Verein ein oder zwei Teams gemeldet hat, die vom Cut der Limitierung betroffen sind. Sie verdrängen dann die letzten Teams der Meldeliste oberhalb der Cuts.

2.4 LM-Ausschreibungen und LM-Vergaben

1. **Ausschreibung.** Für alle Disziplinen (Ausnahmen: Tir de précision, Triplette Frauen) werden von vornherein Ausrichter für Vor- und Endturniere gesucht. Mindestkapazität für Endturniere sind 32 Spielfelder, für Vorturniere 16 Spielfelder. Endturnier-Bewerber müssen für den Samstag (einphasig) und alternativ auch für den Sonntag (zweiphasig) zur Verfügung stehen. In der Bewerbung ist die exakte Zahl der zur Verfügung stehenden Spielfelder anzugeben.
2. **Vergabe.** Die am besten geeigneten Bewerber für Endturniere erhalten den endgültigen Zuschlag. Liegen für Endturniere von zweiphasigen Landesmeisterschaften mehrere geeignete Bewerbungen vor, ist der zentraler gelegene Ort zu bevorzugen. Die für Vorturniere geeigneten Bewerber erhalten den Zuschlag unter Vorbehalt, da sich erst nach Meldeschluss ergibt, ob und wie viele Vorturniere benötigt werden. Ist nach Bewerbungsende nicht zu erwarten, dass die für eine LM-Disziplin gemeldeten Vorturnierkapazitäten nicht ausreichen werden (< Vorjahresbedarf -16), wird eine einphasige LM angesetzt und angekündigt.

3 Rangliste

3.1 Die wichtigsten Empfehlungen im Überblick

In den Empfehlungen wird eine neue NPV-Richtlinie vorgeschlagen, welche die Aspekte „Konstruktion der Rangliste/n“ sowie die „Neuregelung von Ranglistenturnieren“ behandelt. Der Entwurf ist im Zusammenhang mit Abschnitt IV der Sportordnung („NPV-Ranglisten“) zu lesen, der ebenfalls überarbeitet werden muss.

1. **Die sportliche Grundlage der NPV-Rangliste wird in zweifacher Hinsicht erweitert:** Erstens wird der Wertungszeitraum von derzeit 12 Monaten auf drei Kalenderjahre ausgedehnt, mit herabgesetzter Gewichtung der Ergebnisse aus dem jeweiligen Vor- und Vorvorjahr (nach DPV-Vorbild). Und zweitens werden mit Deutschen Meisterschaften und DPV Masters zusätzliche Wettkämpfe in die Ranglistenwertung einbezogen.
2. **Die Hürden für die Veranstaltung von NPV-Ranglistenturnieren werden deutlich gesenkt.** Künftig können RL-Turniere limitiert werden (mind. 64 Teams), können sich Vereine jederzeit darum bewerben und RL-Turniere auch parallel zu Deutschen Meisterschaften veranstalten.

3.2 Konstruktion der Rangliste

Einfachheit und damit leichte Nachvollziehbarkeit durch die Aktiven ist erste Richtschnur des Vorschlags. Deshalb werden die Regelungen des DPV für Deutsche Meisterschaften und „DPV Masters“ exakt übernommen. Erfolge dort würden in NPV- und DPV-Rangliste identisch gewertet.

Die zweite Richtschnur ist, den administrativen Aufwand nicht ausufern zu lassen und das Berechnungsverfahren so einfach zu halten, dass es von der Verbandssoftware *+plusV* ohne Weiteres abgebildet werden kann. Deshalb wird vorgeschlagen, auf die bisher geltende Deckelung von Vielspielern („nur die besten 6 Werte pro Jahr“) zu verzichten, also immer alle Einzelpunktzahlen aufzusummen.

1. **Notwendige Angleichung.** Die 1:1-Übernahme der DPV-Punkte vorausgesetzt, muss das bisherige Wertungssystem für NPV-Wettbewerbe in einen sportlichen angemessenen Proporz zu den DPV-Wertungen gestellt werden. Konsequenz der niedrigen DPV-Bepunktung: sparsamere Punktevergabe auch im NPV.
2. **LMen aufwerten.** Die Höhepunkte des NPV-Wettkampfbetriebs werden auch durch ihre RL-Wertung herausgehoben. Der LM-Titel in einem 64er-Feld würde künftig 12 Punkte zählen, doppelt so viel wie der Sieg bei einem gleich großen Ranglistenturnier und ebenso viel wie ein DM-1/8-Finalsieg. Der DPV macht übrigens zwischen Meisterschaft und RL-Turnier einen ähnlich klaren Unterschied.

3. **Nur vordere Turnierplatzierungen.** Wie bei den DPV Masters werden bei NPV-Ranglistenturnieren nur noch vordere Platzierungen honoriert. Beispiel eines 64er-Felds: Im A-Turnier gibt's die ersten Punkte erst für die Sieger des Viertelfinals (= Runde 4). Durch den späteren Start der RLP-Vergabe wird ein Schönheitsfleck beseitigt: Die Bepunktung von Freilos-Siegen in der Cadrage (Runde 3 bei KO-ABCD) entfällt.
4. **Gleichbehandlung B und C.** Gibt es eine sportliche Rechtfertigung, B- und C-Turnier unterschiedlich zu bewerten? Der Arbeitskreis findet: nein.
5. **Vorbehalt.** Logischerweise kann der Vorschlag für ein neues Wertungsschema nur ein vorläufiger sein: Je nachdem, welcher Spielmodus für zweiteilige Landesmeisterschaften (mit Vorturnieren) beschlossen wird, sind noch Korrekturen nötig.

3.3 Neuregelung Ranglistenturniere

Am „offiziellen“ Charakter wird festgehalten: Lizenzpflicht, Schiri-Einsatz, Jury.

Gleichzeitig werden die Hürden für mögliche Veranstalter deutlich gesenkt. Neben einer freieren Terminwahl und fortlaufender Bewerbungsmöglichkeit dürfte vor allem die Möglichkeit der Limitierung die Bereitschaft der Vereine stärken, solche Turniere zu veranstalten.

4 FAQ

Welche Konzepte von Landesverbänden wurden herangezogen?

Es wurden die Landesmeisterschaften bzw. DM-Qualifikationen von BaWü, NRW und NPV in die Erarbeitung der Empfehlungen mit einbezogen.

Wo bleibt die Regionalisierung? Wo bleiben die regionalen Qualifikationsturniere der Bezirke?

Eine Regionalisierung ist zu diesem Zeitpunkt den Vereinen in Niedersachsen nicht einfach durch den NPV überzustülpen. Dazu gehört eine Menge mehr, als ein paar Striche durch das Land zu ziehen. Dieses kann natürlich für die weitere Zukunft gerne weiter verfolgt werden, aber nicht durch diesen AK, da es den Rahmen völlig sprengen würde. Diese Empfehlungen sind dahingehend aber kein Hindernis, im Gegenteil, sie fügen eher noch ein Puzzlesteinchen für eine zukünftige Regionalisierung hinzu. Denn um von beliebigen Qualifikationsturnieren auf Voturniere der Bezirke zu wechseln, bedarf es nur einiger Umformulierungen.

Warum soll es bei zweitägigen LM-Veranstaltungen gesetzte Teams für die Finalrunde geben?

Bei den TOP-Spielern im Landesverband ist der zeitliche Aufwand durch die Teilnahme an DM schon höher als bei dem Gros der Lizenzspieler. Um dieses zu würdigen, sollen die Top 16 der Meldeliste direkt für die Endrunde qualifiziert sein. Dass solche Teams dadurch „einen Vorteil“ erhalten, ist zwar unbestreitbar, aber kein schlüssiges Argument dagegen, da diese Privilegierung gerade beabsichtigt ist. Sie soll einen doppelten Anreiz stiften: 1. bei Ranglisten-Turnieren regelmäßig um vordere Platzierungen zu kämpfen und sich 2. für Landesmeisterschaften zu spielstarken Teams zusammenzuschließen, die den NPV möglichst erfolgreich bei DMen vertreten können. –

Eingewendet wurde auch, dass sich bei den ersten LMEN 2016 nur wenige Teams aus den Top 16 der Meldeliste tatsächlich unter den Top 16 der LM platzieren konnten, dass also eine Privilegierung nach Maßstab der Rangliste sportlich gar nicht gerechtfertigt sei. Klar ist: Einen mechanischen Zusammenhang zwischen RL-Platzierung und sportlichem Abschneiden bei einem einzelnen Wettbewerb wird es niemals geben; gerade deshalb werden LM-Titel und DM-Startplätze ja ausgespielt und nicht am grünen Tisch (nach Rangliste) vergeben. Klar ist aber auch, dass die NPV-Rangliste derzeit wegen der geringen Zahl aktueller Wertungsvorgänge und wegen des rückläufigen Anteils von Aktiven mit zahlreichen Wertungen an Aussagekraft eingebüßt hat. Die vorgeschlagenen Änderungen am Ranglistensystem sollen dem entgegenwirken.

Müssen bei zweiphasigen LMEN auch bei den Voturnieren Schiedsrichter und Vertreter des NPV vor Ort sein?

Schiedsrichter ja. Sollte der NPV für die Voturniere der Landesmeisterschaften nicht genügend Schiedsrichter bereitstellen können, müsste auf eine eintägige Veranstaltung mit Limitierung gewechselt werden. NPV-Vertreter sollen nicht unbedingt notwendig sein, da für die Turnierleitung ein einfacher Modus vorgesehen wird, der auch vom Ausrichter vorgenommen werden kann

Kann ein RLT ohne Schiedsrichterbeteiligung stattfinden, oder verliert es sonst seinen Status?

Ein RLT benötigt immer eine Schiedsrichterbeteiligung.

Finalspiele waren in den letzten Jahren oftmals wegen der späten Spielzeit nicht mehr gut besucht.

Wie können die Finalspiele aufgewertet werden?

Durch eine zweitägige Veranstaltung und den damit verbundenen 64 Teams für die Endrunde trifft man zumindest für die teilnehmenden Teams auf ideale Bedingungen: 5 Runden für alle und danach ein Finale. Wer da nicht bis zur Siegerehrung bleibt, dem ist wohl auch so nicht mehr zu helfen ;-).

Warum wird nicht grundsätzlich der Sonntag als LM-Tag (für das Endturnier bei zweiphasigen und für die LM bei eintägigen Veranstaltungen) angesetzt?

Für große eintägige Veranstaltungen (> 128 Teams) sind acht Spielrunden notwendig. Dieses führt zwangsläufig zu Zeiten nach 23:00 für die Beendigung einer LM. Dieses ist schon für einen Samstag nicht optimal. Für einen Sonntag möchten wir das den Spielern, dem Ausrichter nicht zumuten.

Verliert die Rangliste nicht an Aussagekraft und ist es nicht demotivierend, wenn nur noch vordere Platzierungen gewertet werden?

Tatsächlich erhöht der vorgeschlagene Punkteschlüssel die Eintrittshürden in die NPV-Rangliste, insbesondere bei RL-Turnieren. Dass ein Aktiver, dem es innerhalb von drei Jahren nicht ein einziges Mal gelingt, bei einem solchen Turnier drei Matches in Folge zu gewinnen, unbedingt in einer Rangliste geführt werden muss, ist schwer zu begründen. Den Sprung ins Ranking zu schaffen, könnte sich sogar als herausfordernder Stachel erweisen: Dort gelistet zu sein, wird zum Nachweis eines echten sportlichen Erfolgs.

Nicht nur insofern könnte sich die Aussagekraft des Rankings sogar erhöhen. Nach bisheriger Regelung wird die Rangliste durch die Anrechnung von Freilos-Siegen nicht unerheblich verzerrt: Beispielsweise entfiel mehr als ein Viertel (25,9 %) der 540 Punkte, die für das Göttinger Gänselfiesel-Triplette 2016 angeschrieben wurden, auf die insgesamt 56 Freilose in den Cadragen ABCD. Natürlich ist der vorliegende Vorschlag eines neuen Wertungsschlüssel nicht in Stein gemeißelt, sondern nur eine von mehreren Möglichkeiten, die Wertung von DPV- und NPV-Wettbewerben in ein sinnvolles Verhältnis zu stellen. Ebenso gut könnte man das jetzige NPV-Prinzip, jeden Sieg bei LMen und RL-Turnieren zu „bepunkten“, auch beibehalten und für die vom DPV vergebenen Punkte einen geeigneten Umrechnungsfaktor (alles x 2) festlegen.

Wäre die veränderte Rangliste noch hinreichend ausdifferenziert, um LM-Setzverfahren zu stützen?

Die Ausdehnung auf einen dreijährigen Wertungszeitraum und die zusätzliche Berücksichtigung von Deutschen Meisterschaften hebt die Effekte der restriktiveren Punkte-Vergabe mehr als auf. Wie eine Modellrechnung gezeigt hat, würde Rangliste zwar um ein Viertel bis ein Drittel der bisher geführten Aktiven schrumpfen, aber immer noch weit über 400 Namen umfassen und eine deutlich stärkere Spreizung der Punktzahlen aufweisen als derzeit. Die Befürchtung, dass durch die vorgeschlagene Neuregelung häufiger als bisher – wegen Punktegleichstands – das Los über LM-Setzplätze entscheiden müsse, ist daher unbegründet.

Ist es überhaupt sinnvoll, Deutsche Meisterschaften und „DPV Masters“ in der NPV-Rangliste zu berücksichtigen?

Nicht als Argument, sondern als Information gedacht: Die Ranglisten der anderen großen Landesverbände (NRW, Hess, BaWü) werten DM-Platzierungen seit Langem und mit erheblichem Gewicht. Dass Erfolge bei Deutschen Meisterschaften ein guter Indikator für sportliches Leistungsvermögen sind, dürfte zudem unbestritten sein. Sicher, die Wertung von DM-Starts beeinträchtigt die Chancengleichheit: Die Teilnahme ist limitiert. Vorgeschlagen ist aber zugleich, NPV-Ranglistenturniere auch parallel zu Deutschen Meisterschaften anzusetzen. Dies ist aber nur dann legitim, wenn die NPV-DM-Teilnehmer ihrerseits auch Punkte sammeln können.

Hat ein Verein als Ausrichter auch die Möglichkeit für die Durchführung einer LM (Vor- und/oder Endturnier) seine Anlage zur Verfügung zu stellen, ohne ein Versorgungsangebot anbieten zu müssen (bzw. ein reduziertes Versorgungsangebot, z.B. reines Getränkeangebot)?

Sollte ein Verein eine Einsatzpauschale für die Ausrichtung einer LM bekommen?

(Hintergrund der Frage: Schiedsrichter bekommen eine nach § 5 (3) der Schiedsrichterordnung vom NPV-Vorstand beschlossene Einsatzpauschale. Nicht aber der ausrichtende Verein bzw. deren Helfer, die für eine funktionierende LM ebenso zwingend notwendig sind. Hierzu könnte der § 3(2) der Gebührenordnung dahingehend ergänzt werden, dass die Organisationskosten des Ausrichters als LM-Kosten mit aufgenommen werden. Ein ausrichtender Verein sollte für die LMs des NPV grundsätzlich vom NPV eine Einsatzpauschale für mindestens 2 Personen bekommen, unabhängig davon ob der Ausrichter ein Getränke- und/oder Versorgungsangebot hat. Dadurch wird die Ausrichtung etwas aufgewertet. Der Verein wird in die Lage versetzt für die notwendigen Vorbereitungen bzw. für den Tag der Ausrichtung Personen für diesen Einsatz zu honorieren. Denn aufgrund des demographischen Wandels werden hier immer weniger ehrenamtliche Helfern bzw. Vereine zur Ausrichtung zu finden sein. Dem muss in diesem Zusammenhang schon jetzt entgegen gewirkt werden.)

Anhang A: Neuentwurf NPV-Sportordnung „Kapitel IV - Ranglisten“

IV. Ranglisten

1. Der NPV-Vizepräsident Sport führt eine Rangliste über die dem NPV angehörigen Lizenznehmer. Für diese Rangliste gewertet werden:

- Landesmeisterschaften,
- Deutsche Meisterschaften,
- DPV-Ranglistenturniere und
- die vom NPV-Vizepräsidenten Sport als solche anerkannten NPV-Ranglistenturniere.

Landesmeisterschaften und Ranglistenturniere speziell für Frauen, Jugend und über 55-Jährige werden für die allgemeine Rangliste nicht berücksichtigt, wohl aber jeweils für gesonderte Ranglisten der Frauen, der Jugend und der über 55-Jährigen.

2. Für die Führung der Ranglisten kann der NPV-Vizepräsident Sport einen Beauftragten ernennen.

3. Ranglistenturniere dürfen nur an Wochenenden und an gesetzlichen Feiertagen stattfinden, nicht aber an Wochenenden mit NPV-Ligaspieldagen, dem Länderpokal, dem Jugendländermasters und der Bundesligaaufstiegsrunde.

4. Ranglistenturniere sind lizenpflichtig. Das Starterfeld kann auf 64 Teams oder eine größere Anzahl begrenzt werden. Für diesen Fall ist ein vom NPV zugelassenes Online-Meldeverfahren anzuwenden. Spätestens zwei Wochen vor Turniertermin müssen alle gemeldeten Starter über ihre Zulassung/Nichtzulassung informiert werden.

5. Die Wertung eines Turniers für die NPV-Rangliste muss spätestens vier Monate vor dem Turniertermin vom veranstaltenden NPV-Mitgliedsverein schriftlich (mindestens per E-Mail) beantragt werden. Spätestens drei Monate vor dem Turniertermin muss der NPV-Vizepräsident seine Entscheidung über Zulassung/Nichtzulassung der Ranglistenwertung auf der NPV-Website veröffentlichen.

6. Einzelranglisten und Vereinswertung werden auf der NPV-Website veröffentlicht. Spieler werden auf ihren schriftlichen Antrag hin aus der Rangliste gestrichen und verlieren damit die von ihnen erworbenen Ranglistenpunkte.

7. Einzelheiten regelt die vom Vorstand zu beschließende Richtlinie „NPV-Rangliste und NPV-Ranglistenturniere“

Anhang B: Neuentwurf NPV-Richtlinie „Ranglisten und Ranglistenturniere“

1 Einordnung

Diese Richtlinie konkretisiert und ergänzt die Bestimmungen des Abschnitts „Ranglisten“ der NPV-Sportordnung. Änderungen von Punkt 3 dieser Richtlinie können nur zum Beginn eines Kalenderjahrs in Kraft gesetzt werden.

2 Grundsätze

2.1 Die Ranglisten berücksichtigen ausschließlich Platzierungen von NPV-Angehörigen mit gültiger DPV-Lizenz. Bei Nichtverlängerung der Lizenz und bei Wechsel in einen an-deren Landesverband erlöschen die Punkte dauerhaft.

Anmerkung: Erlöschen der Punkte. Dies für den Fall der Rück-kehr. Der NPV muss alte Punkte nicht archivieren, um sie ggf. zu reaktivieren.

2.2 Wertungszeitraum sind das laufende Jahr und die beiden Vorjahre. Platzierungen aus dem laufenden Jahr werden mit dem Faktor 3, Platzierungen aus dem Vorjahr mit dem Faktor 2, Platzierungen aus dem Vorvorjahr mit dem Faktor 1 gewichtet.

3 NPV-Einzelrangliste, Wertungen

3.1 Ranglistenpunkte werden je Sieg vergeben. Als Sieg gilt das Weiterkommen in einer Spielrunde, in der – dem Prinzip nach – die Hälfte der Starter ausscheidet. Siege per Freilos zählen als Siege.

3.2 Deutsche Meisterschaften

Siege im Hauptfeld	3 Punkte
Siege im B-Turnier	1 Punkt

DPV-Ranglistenturniere („DPV Masters“)

Siege im A-Turnier ab Rd. 4	3 Punkte
Siege im B-Turnier ab Rd. 4	1 Punkt
Siege im C-Turnier ab Rd. 5	1 Punkt

NPV-Landesmeisterschaften

1-teilig: Sieg ab Rd. 3	2 Punkte
2-teilig: Siege im Vorturnier	0 Punkte
2-teilig: Qualifikation fürs Endturnier	2 Punkte
2-teilig: Siege im Endturnier	2 Punkte

NPV-Ranglistenturniere

Siege im A-Turnier ab Rd. 4	2 Punkte
Siege im B- und C-Turnier ab Rd. 4	1 Punkt
Siege im D-Turnier ab Rd. 5	1 Punkt
Bei Schweizer System ab 4. Sieg	2 Punkte

Anm. DPV-Masters: Ausführlichere Wertungen sind unmöglich, da meist keine weiteren Platzierungen mitgeteilt werden.

Anm. Schweizer System: Turniersieger damit gleichbehandelt wie bei KO-ABCD.

4 NPV-Vereinsrangliste

4.1 Die DPV-Vereinsrangliste berücksichtigt jeweils höchstens die sechs in der Einzelrangliste bestplatzierten Mitglieder eines Vereins. Die Summe ihrer Ranglistenpunkte ist die Punktzahl des Vereins.

4.2 Nach einem Vereinswechsel eines Aktiven innerhalb des NPV werden die Ranglistenpunkte dem aufnehmenden Verein zugeordnet.

5 Veröffentlichungen

5.1 Die Einzelrangliste wird unter Angabe von Verein und Ge-samtpunktzahl veröffentlicht. Zusätzlich müssen in geeigneter Form alle einzelnen Wertungen dargestellt werden. Zusätzlich kann die Rangliste die Platzierungen zum Ende der beiden Vorjahre sowie die Platzierung vor der jüngsten Aktualisierung enthalten.

5.2 Zu Informationszwecken kann die Vereinsrangliste weitere Angaben enthalten, zum Beispiel die Gesamtzahl der Vereinsmitglieder, die in der Einzelrangliste stehen, sowie die Gesamtsumme ihrer Ranglistenpunkte.

5.4 Die Rangliste ist spätestens drei Wochen nach dem jüngsten Wertungswettbewerb zu aktualisieren und neu zu veröffentlichen. Dies gilt auch nach jedem Jahreswechsel, wenn die Wertungen aus dem ehemaligen Vorvorjahr ihre Gültigkeit verloren haben.

5.5 Einsprüche gegen ihre Ranglisten-Wertung können Aktive und Vereine per E Mail direkt an den Vizepräsidenten Sport bzw. an den Ranglisten-Beauftragten richten.

6 NPV-Ranglistenturniere

6.1 Vom NPV für die Ranglistenwertung zugelassene Turniere sind vom Veranstalter als „NPV-Ranglistenturnier“ anzukündigen.

6.2 Das jeweils aktuelle Reglement der F.I.P.J.P. in der Fassung des DPV gilt ohne Einschränkung. Beim Turnier werden Schiedsrichter mit gültiger Verbandslizenz eingesetzt. Die Kosten des Schiedsrichtereinsatzes trägt der Veranstalter gemäß NPV-Gebührenordnung. Der Jury gehören ein Schiedsrichter, ein Vertreter des Veranstalters und ein vom NPV-Vorstand benannter Vertreter an.

6.3 Zulässige Spielsysteme sind KO-ABCD, Poules-AB und Schweizer System mit Buchholz-Wertung. Als Basis eines Setzverfahrens (optional) ist die zum Zeitpunkt des Melde-schlusses veröffentlichte NPV-Rangliste zu verwenden.

6.4 Bei Ranglistenturnieren mit Teilnehmerbegrenzung ist eine vom NPV bereit gestellte Online-Software zu verwenden. Überschreitet die Zahl der gemeldeten Teams das vom Veranstalter festgelegte Limit, werden die Startplätze unter allen gemeldeten Teams verlost; ein elektronisches Losverfahren ist zulässig.

6.5 Die Startgebühr bei Ranglistenturnieren darf nicht höher sein als die NPV-LM-Startgebühr im selben Jahr. Der Betrag, den der Veranstalter je Teilnehmer für andere Zwecke als die Preisgeldausschüttung einbehalten will, ist mit der Turnierankündigung zu veröffentlichen.

6.6 Der Veranstalter verpflichtet sich, den Teilnehmern ausreichende Sanitäranlagen kostenfrei zur Verfügung zu stellen. Erwartet der Veranstalter Selbstverpflegung durch die Teilnehmer, so ist dies schon in der Bewerbung um den Ranglistenstatus mitzuteilen und mit der Turnierankündigung zu veröffentlichen.

6.7 Der Veranstalter ist verpflichtet, dem NPV binnen einer Woche nach dem Turnier das Ergebnis in Schriftform zu übermitteln (E-Mail genügt). Zu dieser Meldung gehören die Namen und Lizenznummern aller Teilnehmer und ihre exakten Platzierungen.

7 Übergangsbestimmung

Mit Inkrafttreten dieser Richtlinie zum 1.1.2017 gilt ein neuer Ranglistenstand, der für jeden Aktiven die Hälfte aller NPV-Ranglistenpunkte aus dem Jahr 2015 plus alle NPV-Ranglistenpunkte aus dem Jahr 2016 enthält. Zum 1.1.2018 wird die Hälfte der Punkte aus 2016 und das Zweifache der Punkte aus 2017 angerechnet.